



Gustave Moynier zur Zeit der Gründung des Roten Kreuzes

François Bugnion

Gustave Moynier

1826 – 1910

Deutsches Rotes Kreuz
Henry Dunant Gesellschaft
Humanitäres Genf

Genf

2011

Umschlagillustration
Atelier Roger Pfund

Originalausgabe (auf französisch)
Éditions Slatkine, Genève, 2010



© Humanitäres Genf
route du Grand-Lancy 92 1212 Grand-Lancy Suisse
president@shd.ch www.humanitaires-genf.org

ISBN 2-88163-038-3

Gustave Moynier

1826 – 1910

Ein Foto, das der bekannte Fotograf Frédéric Boissonnas 1906 auf der Schlussveranstaltung der Diplomatenkonferenz, auf welcher die erste Genfer Konvention revidiert wurde, aufnahm, zeigt uns Gustave Moynier als Mann mit wachem Blick, schneeweißem Haar und zahlreichen Auszeichnungen an der Brust. Als er vier Jahre später stirbt, erhält das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, dessen Präsident Moynier von 1864 bis zu seinem Tode 1910 war, Beileidsschreiben aus ganz Europa, Asien und Amerika.

Aber schon ein paar Jahre später hat man Gustave Moynier vergessen. Anlässlich eines Vortrags vom 12. März 1917 in der Aula der Universität Genf rief Bernard Bouvier seine Mitbürger auf, Moynier „in die Reihe der Persönlichkeiten aufzunehmen, die dem Vaterland zu besonderer Ehre gereichen“. Sein Aufruf blieb ein Wunsch. Die meisten Genfer und Genferinnen wissen zwar ungefähr, wer Calvin, Rousseau, Henry Dunant oder General Dufour waren, doch gibt es nur wenige, die schon von Gustave Moynier gehört haben.

Wie erklärt sich dieser Kontrast, dass Moynier zu Lebzeiten eine erfolgreiche, bekannte und geehrte Persönlichkeit war und dann jedoch so schnell in Vergessenheit geriet? Aber vor allem: Wer war Gustave Moynier?

BILDNACHWEIS

Familie Moynier: Nr. 4, 8, 9 (Foto Frédéric Boissonnas), 5 (Foto A. Detraz), 14 (Foto Adolphe Moynier), 15 (Foto Adolphe Moynier)
Mediathek des IKRK: Seite 2 (Foto Frédéric Boissonnas), Nr. 6 (Foto Frédéric Boissonnas), 7, 11 12, 13 (Foto Frédéric Boissonnas).

INHALT

Eine behütete Kindheit	S. 6
Grundschule, Collège und Universität.	S. 8
Auf der Suche nach einer beruflichen Aufgabe.	S. 10
Die Genfer Gemeinnützige Gesellschaft und die Philanthropie.	S. 16
Nach einer Schlacht.	S. 20
Die Gründung des Roten Kreuzes	S. 23
Von der Gründung des Roten Kreuzes zur ersten Genfer Konvention	S. 34
Der Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.	S. 39
Die Revision der Genfer Konvention.	S. 54
Das Alabama-Schiedsgericht und die Gründung des Instituts für Internationales Recht.	S. 58
„Das erforschte und zivilisierte Afrika“	S. 63
Familienvater und Patriarch.	S. 69
Fazit	S. 70
Chronologie	S. 75
Bibliografie	S. 87
Bildnachweis	S. 94

Druck, Druckerei Slatkine
Genf, Schweiz (2011)

Welch reiche Lebensbilanz! Indem Gustave Moynier (1826-1910) eine Strategie vorschlug, wie die genialen Ideen, die Henry Dunant am Schluss seines Buches *Eine Erinnerung an Solferino* entwickelt hatte, umgesetzt werden könnten, hat er in entscheidender Weise zur Gründung des Roten Kreuzes beigetragen. Die Genfer Konvention vom 22. August 1864, die den Ausgangspunkt für das heutige humanitäre Völkerrecht bildet, wurde zu einem großen Teil von ihm verfasst. Als Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz von 1864 bis 1910 hat Moynier die Institution mit den Grundsätzen und Leitlinien ausgestattet, die ihre Tätigkeit bis heute leiten. Er war auch einer der Gründer des Instituts für Internationales Recht und gehört zu den Wegbereitern des internationalen Strafrechts.

Dennoch geriet sein Name schon bald nach seinem Tod in Vergessenheit.

In einer klaren und verständlichen Sprache stellt diese Kurzbiografie das Leben und Wirken Gustave Moyniers dar. Sie zeigt auch auf, welch wertvolles Erbe er uns hinterlassen hat, ein Erbe, ohne das die Menschheit anders aussehen würde.

François Bugnion, Lic. Phil. I und Dr. rer. pol., ist seit 1970 fürs IKRK tätig. Er diente der Institution sowohl am Hauptsitz als auch in Auslandsinsätzen. Von Januar 2000 bis Juni 2006 war er Direktor Internationales Recht und Kooperation des IKRK. Er ist Autor von über 50 Publikationen zum humanitären Völkerrecht oder der Geschichte des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes. Seit Mai 2010 ist er Mitglied des IKRK.

Übersetzung aus dem Französischen: Susanna Bühler.



Die vorliegende deutschsprachige Biografie konnte dank der Unterstützung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Deutschen Roten Kreuzes publiziert werden.